

Zuerst spreche ich mit Roberto, 17 Jahre, der mich bittet, von ihm kein Foto zu machen.

Warum bist Du hier in der Box Company?

Roberto: Ich habe viel Scheiße gebaut. Beamtenbeleidigung, eine Woche Jugendarrest wegen schwerer Körperverletzung, Fahren ohne Führerschein. Einiges, was die mir anhängen wollen, habe ich nicht gemacht. Naja, mir ist viel Gerechtigkeit widerfahren, aber auch viel Ungerechtigkeit hier in meinem Land.

In Deinem Land?

Roberto: Ja, hier in Deutschland. Ich bin Deutscher.

Gut, beginnen wir mit den Fragen. Vor wem hast Du Respekt?

Roberto: Vor meiner Mama! Und ich gebe demjenigen Respekt, der mich auch respektiert.

Was wünschst du Dir von Deinen Eltern?

Roberto: Ich hab` nur eine Mutter. Und meine Mutter hat schon alles gut gemacht. Seitdem ich hier bin in der Box Company, hatte ich noch nicht einen Fehltag! Ich bin jetzt seit einem Monat hier. Meine Mutter hat Recht, wenn sie zu mir sagt, dass es jetzt reicht. Dass ich endlich mal was packen muss.

Und wie siehst Du das?

Roberto: Ich will es packen, aber ich tu mich sehr schwer. Die Betreuer sind voll ok, aber ich mach` manchmal nicht so mit. Aber ich will es schaffen.

Für Dich oder für Deine Mutter?

Roberto: In erster Linie für mich. Und wenn dann auch noch meine Mutter glücklich ist, bin ich es auch.

Was macht Dich glücklich?

Roberto: Nette Menschen, respektvolle Menschen, nette Gesten. Gelassene Menschen.

Roberto, wenn Du die Welt verändern könntest, was wären die drei wichtigsten Dinge, die Du verändern würdest?

Roberto: Geld abschaffen. Denn Geld regiert die Welt. Jeder soll die gleiche Chance bekommen. Kein Rassismus mehr. Ich bin selber Zigeuner und komme aus einer Cinti-Familie, ich weiß, was Rassismus heißt.

(Wir werden kurz unterbrochen, weil Jeffrey vorbei kommt. Roberto entschuldigt sich höflich für die Unterbrechung und beglückwünscht Jeffrey mit einer lieben Geste. Jeffrey ist Vater geworden – Jeffrey ist 15 Jahre.)

Vor was oder vor wem hast Du Angst?

Roberto: Vor`m Arbeiten. Gläubig bin ich nicht, also Angst vor`m himmlischen Vater habe ich nicht. Ich habe auch nicht wirklich Angst, sondern Respekt vor manchen Dingen. Und da kann ich sagen, Angst habe ich vorm Knast. Angst hab ich vorm Arzt und vor Spritzen.

Was machst Du so in Deiner Freizeit?

Roberto: Poker spiel` ich gerne im Internet. Ich bin gerne draußen, mit meinen Jungs unterwegs. Und ich bin viel mit meiner Familie zusammen. Ich besuche jeden Tag meine Oma. Am Wochenende gehe ich mit meinen Jungs manchmal in Clubs. Drogen nehme ich keine.

Was hätten Deine Lehrer besser machen können?

Roberto: Ich war auf einer Förderschule und ziemlich gemein zu manchen Lehrern. Uns war einfach langweilig.

Aber ich hatte einen Religionslehrer, den ich mag. Der hilft mir heute noch.

Was hat der anders gemacht, als die anderen Lehrer?

Roberto: Der hat gewusst, wie ich bin. Der hat mit solchen Typen wie mir Erfahrung. Er hat mich ernst genommen. Er war ehrlich und korrekt. Er hatte Verständnis für mich. Er war auch derjenige, der mir gesagt hat, dass Cinti- und Romazigeuner nicht immer selbständig sein müssen. Also dass es auch für uns berufliche Möglichkeiten gibt, dass wir auch Abitur machen können und so. Es gibt auch einen Staranwalt, der Zigeuner ist. Und es gibt auch Sozialpädagogen, die Zigeuner sind. Sogar einen Kommissar gibt es, der Zigeuner ist. Also, es gibt alles! Und alles ist möglich.

Was wünschst Du Dir für Deine Zukunft?

Roberto: Ruhe. Erst mal Ruhe. Ich hatte viel Ärger, viel Stress. Ich will meine Ausbildung machen, ich möchte mein eigenes Geld verdienen und dann in einer eigenen Wohnung leben. Aber in der Nähe von meiner Mutter und den anderen Familienmitgliedern. Uns ist es sehr wichtig, in der Nähe der Familie zu leben. Als Cinti ist der Familienzusammenhalt wichtig.

(Wir werden unterbrochen von jemanden, der fragt: „Hey Roberto, was machst Du denn hier?“ und Roberto antwortet: „ Ich will was dazulernen.“)

Wenn ich endlich meine eigene Wohnung habe, dann komm ich zur Ruhe, baue keinen Scheiß mehr und kann mein Ding machen.

Vielen Dank, Roberto.